Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 66 (1959)

Heft: 7

Rubrik: Ausstellungs- und Messeberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in den nachfolgenden Wochen in den Verkaufsräumen selbst auf Seidenerzeugnisse hinweist. Alle Firmen verteilten auch den kleinen Prospekt mit den «12 goldenen Regeln zur Behandlung der reinen Seide», der in engster Zusammenarbeit mit Praktikern im Waschen und Bügeln reiner Seide zusammengestellt wurde.

Gar manches Detailgeschäft gab sich Mühe, eigene Transparente mit japanischen Figuren herzustellen; farbig bemalte Bambusmatten, Bambusstöcke, japanische Laternen und bestickte Wandbilder schufen «seidene Atmosphäre». Ein sehr bekanntes Zürcher Haus ließ eigene Kartellen drucken, auf denen in japanischer Schrift der Slogan «Es gibt nichts Schöneres als reine Seide» geschrieben stand. Dieselben markanten Schriftzeichen schmückten auch einheitlich die zehn Seidenfenster dieses Geschäftes. — Aber auch im kleinen Laden auf dem Lande oder in der Kleinstadt, wo nur zwei Seidenblusen und ein Seidenröcklein, vielleicht auch ein paar Seidenschals ausgestellt waren, wurde dieser bescheidene Seiden-Corner mit Liebe zur Sache gestaltet.

In großen Geschäften wurden da und dort auch besonders attraktive Seidentische hergerichtet, wo ausschließlich — sehr hübsch aufgemacht — Seidenstoffe angeboten wurden. Das ist sehr klug, denn Schaufenster vermögen wohl die Neugier zu wecken — erfühlen kann man aber Seide dort nicht. Und man muß sie ertasten können, um sie ganz zu erleben.

Es mag manchem Textildetaillisten schwer fallen, eine solche Sonderaktion zur vorgeschriebenen Zeit in seinen Schaufensterplan einzubauen. Um so dankbarer ist die Zürcherische Seidenindustrie-Gesellschaft dafür, daß sich seidentreue Geschäfte seit Jahren immer wieder als Teilnehmer melden.

Farbenkarte 1960

Zur Musterung einer modischen Farbenkarte sind an den schöpferischen Gestalter große Anforderungen gestellt. Die neuen Farbtöne müssen auf ein Jahr im voraus auf die kommende Mode abgestimmt sein. Im weiteren müssen die Farben benannt werden, und die Namen sollen auch einen Reiz von Neuheit aufweisen. Das ist, wenn man von den bekannten Bezeichnungen beige, rose, lila, ciel, nil, marine, marron usw. absehen will, keine einfache Aufgabe. Die neue Farbenkarte der Färberei Schlieren AG. enthält wieder 80 modische Farbtöne, und alle sind phantasiereich, begrifflich dargestellt, denn «Begriffe bezeichnen» war bestimmt die Richtlinie für diese neue Karte.

Die ersten 24 Nuancen können unter den Sammelbegriff «Pastelltöne» eingereiht werden, während die anderen eher lebhaft-leuchtende und auch einige trübe, gebrochene Farben umfassen. In der ersten Gruppe erwähnen wir *Figurine:* eine grünliche Farbe. Ein Birkengelbgrün ist als *Naiveté* bezeichnet. Die Farben *Irritation, Paradoxe* und *Reconnaissance* zeigen einen Uebergang von Rahmgelb zu hellem Strohbraun. Ein allgemeiner Ueberblick über die lebhaften Farben läßt erkennen, daß im kommenden Jahre Blau die führende Modefarbe sein wird. Davon erwähnen wir *Colibri, Séparation, Amour* und *Amant.* Rot ist weniger vertreten, tritt jedoch mit *Eclosion* und dem lebhaften *Calypso* in Erscheinung. Grüntöne sind mit *Colloque, Constitution* und *Palpitation* bezeichnet. Unter Gelb sind *Création* und *Diablerie* zu finden, während unter den Brauntönen *Séquence* und *Protection* aufgeführt sind.

Mit diesen wenigen Beispielen sei der Ideenreichtum der neuen Farbenkarte der Färberei Schlieren AG. angedeutet. Die Karte verkörpert eine Unsumme von Arbeit, die im kommenden Sommer und Herbst der gesamten Textilindustrie für ihr modisches Schaffen für 1960 hervorragende Dienste leisten wird. Die Karte verdient allgemeine Beachtung. R. H.

Koordinierung «Mode und Farbe». — (UCP) Analog der bereits im Jahre 1956 erfolgten Koordination der Accessoire-Industrien zum Arbeitskreis «Farbe» (Accessoire) konstituierte sich im Frühjahr des vergangenen Jahres der Arbeitskreis «Mode und Farbe», der den engen Zusammenschluß folgender Gruppen der Textilindustrie darstellt: Tuch- und Kleiderstoffindustrie, Baumwollindustrie, Seide- und Samtindustrie, Wirkereien und Strickereien, Damenoberbekleidung mit dem Deutschen Mode-Institut, Textilgroßhandel, Waren- und Kaufhäuser, Arbeitskreis Oberbekleidung, Einkaufsvereinigungen, Textileinzelhandel, Arbeitskreis «Farbe» (Accessoires).

Diese Gruppen, die innerhalb ihrer eigenen Bereiche fundierte Farbvorschläge erarbeiten, legen in den jeweiligen Hauptversammlungen, zu denen sie beauftragte Repräsentanten entsenden, für die jeweiligen Saisons Substanzwerte von Farben für den Bereich der Textilindustrie fest, zu denen sich alle Gruppen verbindlich erklären. Entscheidend für die Arbeit dieses Gremiums war wie im Arbeitskreis «Farbe» (Accessoire) die Ueberlegung, daß von Saison zu Saison immer mehr in den letzten Jahren die Farbe zu einem echten, dritten Element der Mode geworden ist, und daß in einer Gemeinsamkeit der Farbempfehlungen für den Konsumenten ein wesentliches Antriebsmoment für einen vermehrten Absatz liegt.

Die von den Arbeitskreisen «Mode und Farbe» und «Farbe» (Accessoires) erarbeiteten Farben werden in der sogenannten «Tendenzfarbkarte» aufgemacht. Diese Tentenzfarbkarte ist erstmalig für die Herbst/Winter-Saison 1959/60 erschienen und jetzt — vorerst jedoch nur für den Bereich der Grundstoffindustrien — für Frühjahr/Sommer 1960.

(Farbkarten können bei der -UCP- zum Preise von Fr. 7.— bezogen werden.)

Ausstellungs- und Messeberichte

Breite Textilsortimente in Dornbirn

Die Export- und Mustermesse in Dornbirn wird in der Zeit vom 31. Juli bis 9. August stattfinden. Alle Gruppen der weitläufigen Textilfamilie werden an ihr vertreten sein; neben der Textilindustrie die Bekleidungsindustrie, alle Gewerbezweige, dann Textilmaschinen und Textilchemie.

Eine Sonderschau bereitet die Tschechoslowakei mit ihren Web- und Vorwerkmaschinen vor. Allerdings fällt

die Beschickung der Messe mit Textilmaschinen schwächer aus, da im September die große Maschinenausstellung in Mailand abgehalten wird.

Die österreichische Textilindustrie ist in Dornbirn mit allen exportwichtigen Betrieben vertreten. Sie wird die Kollektionen für den Sommer 1960 bereithalten und dem Handel und der Konfektion interessante Dispositionsmöglichkeiten bieten. Einen breiten Raum werden die modischen Mischqualitäten in den Sortimenten einnehmen. Die Stickereiindustrie bereitet eine Sonderschau vor.

Repräsentativ wird die Bekleidungsindustrie ausstellen. Auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre wird eine neue Gemeinschaftsschau aufgebaut, die vor allem für das Ausland gedacht ist.

Unter den Angeboten der Textilchemie werden die Kollektionen der deutschen und der schweizerischen Fabriken an erster Stelle stehen. Man wird hier eine für mitteleuropäische Verhältnisse einmalige Schau von Textilfarben und Chemiefasern zu sehen bekommen.

Täglich werden Messe-Modeschauen über den Laufsteg gehen. Die Materialien der Modelle werden von der österreichischen Textilindustrie zur Verfügung gestellt; die Ausführung wird international angesehenen Firmen der Haute Couture übertragen.

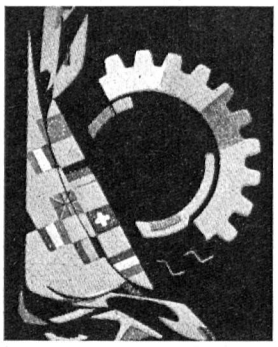
Der Leitung der Messe Dornbirn ist es gelungen, für die kommende Veranstaltung ein besonders reichhaltiges Tagungsprogramm zusammenzustellen. Alle Stufen der Textilwirtschaft sind hier eingeschaltet. Die Themen reichen von der Automation und dem Osthandel (4. August) bis zu internationalen Besprechungen der europäischen Einzelhandelsverbände (6. bis 8. August).

Europa steht im Zeichen kontinentaler Zusammenschlüsse seiner nationalen Volkswirtschaften. Während eine Staatengruppe schon einen festen Vertrag entwickelt hat, suchen andere Länder noch eine gemeinsame Formel zu finden. Dazu kommt, daß einzelne nationale Industrieverbände gerade auch der Textilwirtschaft nun auf internationaler Ebene engste Tuchfühlung mit ihren «Konkurrenten» aus den Nachbarländern suchen.

So wird für Produzenten und für die Handelsstufen die Messe Dornbirn ganz neue Aspekte gewinnen. Sie werden dort Informationen und einen Einblick in die internationalen Angebote erhalten, die schon in naher Zukunft sehr bedeutungsvoll, wenn nicht lebenswichtig sein können.

Dr. Schw.

Esposizione Internazionale Attrezzature Tessiti «E.I.A.T. 59»



«E.I.A.T. 59»
MILANO

12-21
SETTEMBRE
1959

Die organisatorischen Vorarbeiten für die 3. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung sind praktisch abgeschlossen. Durch den Zuzug — sozusagen in letzter Stunde vor der definitiven Standverteilung —, namentlich von weiteren Zubehörfabrikanten, hat sich die Zahl der ursprünglich angemeldeten Aussteller von 500 auf 600 erhöht.

Die Ausstellung wird die größten Hallen der «Fiera di Milano» belegen und rund 35 000 m² Standfläche (rund 60 000 m² Hallenfläche) beanspruchen. Zu den üblicherweise an den Mailänder Frühjahrsmessen für Textilmaschinen reservierten Hallen kommen für die Ausstellung vom 12. bis 21. September 1959 der große Palazzo della Meccanica, der Palazzo delle Nazioni, die großen Hallen, in denen üblicherweise die Nahrungsmittelmaschinen ausgestellt werden, und ein großer Neubau — um nur die wichtigsten Hallen zu erwähnen — hinzu.

Dieser Tage wird den Textilindustriellen ein zweiter Prospekt mit dem Verzeichnis der Aussteller und mit einer Hallenübersicht zugestellt werden. Eventuelle erwünschte zusätzliche Exemplare dieses Prospektes können selbstverständlich beim Generalsekretariat der Ausstellung «E.I.A.T. 59», Via Baracchini 10, Milano 302, aber auch beim Sekretariat des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller, General-Wille-Straße 4, in Zürich 2, bezogen werden.

Daß — wie aus dem erwähnten Prospekt hervorgeht — sich auch 22 Aussteller aus den USA beteiligen werden, ist ein Beweis für das eminente Interesse, das dieser dritten internationalen Fachausstellung sowohl seitens der Textilindustrie als auch seitens der Textilmaschinenindustrie entgegengebracht wird. Die Gruppe der 50 Aussteller der schweizerischen Textilmaschinenindustrie wird in bezug auf beanspruchte Standfläche unter den zehn beteiligten Ländern und Ländergruppen an dritter Stelle stehen.

Tagungen

Jahresversammlungen der Seidenindustrie

Am 27. Mai hielt der *Verband Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten* unter dem Vorsitz von R. H. Stehli, Zürich, auf der Halbinsel Au seine Generalversammlung ab. Anstelle des aus dem Vorstand ausscheidenden Direktors C. Jenny wählte die Generalversammlung neu in den Vorstand Dir. Müller in Firma AG. Stünzi Söhne, Horgen.

Im Anschluß an die Abwicklung der statutarischen Geschäfte orientierte Dr. Honegger über den bisherigen Verlauf der Stillegungsaktion. Seit Beginn dieser Aktion im Jahre 1955 wurden 370 Webstühle verschrottet, wovon 290 aus Totalliquidationen von Betrieben, was als deutliches Mahnzeichen für die ungenügenden Ertragsverhältnisse der Seidenindustrie in den letzten Jahren gewertet werden muß.

Ueber die Tätigkeit des Betriebswirtschaftlichen Beratungsdienstes der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesell-